

## **Historische Herausforderungen – Corona trifft unser System bis ins Mark.**

### **Beschluss**

#### **der Jahreshauptversammlung am 05.09.2020 in Leck:**

Die Pandemie des Covid-19-Virus hat unsere Welt in kurzer Zeit verändert. Was Ende Dezember in Asien noch als lokale Infektion auftrat, hat bis zum Frühjahr 2020 alle Kontinente erreicht. Die Auswirkungen treffen alle Ebenen und alle Bereiche. Vom internationalen Handel bis hin zu Kulturschaffenden in kleinen Gemeinden.

#### **Weltweite Krise**

In der Europäischen Union haben sich Schwerpunkte verschoben. Gerade Süd-Europa leidet nochmals stärker als andere EU-Mitgliedsstaaten. Zum Zusammenhalt und der Unterstützung müssen die Leidtragenden durch die wirtschaftlichen Verluste Unterstützung durch europäische Solidarität erfahren. Das bedeutet, dass die Finanzmittel absehbar und nachvollziehbar vor Ort zur Verfügung gestellt werden und nicht weitere Überschuldungssysteme noch weiter stützen.

#### Daher fordert die JUNGE UNION NORDFRIESLAND:

- Europäische Partnerstaaten durch Patientenstationierung unterstützen
- Europäische Solidarität durch zusätzliche, möglichst kleinteilige und schnelle Kredite zu schaffen.
- Keine Vergemeinschaftung von Schulden der EU-Mitgliedsstaaten
- Die restriktiven Maßnahmen eines möglichen „Green Deal“ mindestens bis zur abschließenden Bewältigung der Corona-Pandemie auszusetzen.

#### **Schwerste Wirtschaftskrise in der Geschichte der Bundesrepublik meistern**

In Deutschland stehen wir unterdessen vergleichsweise gut dar. Unser Föderalismus hat sich als besonders effizient erwiesen, wenn es um Maßnahmen bei lokalen Infektionsgeschehen geht. Dies verringert aber keineswegs die Probleme vor denen unser

Land, unsere Gesellschaft und unsere Volkswirtschaft stehen. Sie braucht Unterstützung wie nie zuvor. Gleichwohl dürfen wir dadurch keine systematischen Probleme neu schaffen oder bestehende verschärfen.

Daher fordert die JUNGE UNION NORDFRIESLAND:

- Die Unterstützung der Wirtschaft fortzusetzen, vorrangig durch Kredithilfen
- Verringerung der Antragsumfänge für Hilfezahlungen an kleine Betriebe sowie Berücksichtigung von Kreditaufnahmen für Investitionen von sonst gesunden Unternehmen
- Weitere Kurzarbeitsmöglichkeiten bis zur absehbaren Bewältigung der Pandemie, jedoch keine unbegrenzte Verlängerung über die bestehende Bezugsdauer hinaus
- Die Meldepflicht im Insolvenzrecht über 2020 hinauszuzögern
- Die Schuldenbremse weiter einzuhalten
- Einen Sondertilgungsplan für Schuldenaufnahmen des Bundes und der Länder
- Eine deutliche Reduzierung der Einkommenssteuerlast für kleine und mittlere Einkommen
  - Die dauerhafte Anpassung der Einkommenssteuertarife mit der Folge, dass der Grenzsteuersatz von 42 Prozent erst ab einem deutlich höheren Einkommen greift
  - Eine signifikante Erhöhung des Einkommenssteuerfreibetrages
  - Die Entlastung von Familien mit Kindern durch eine Erhöhung der Freibeträge für Kinder
  - Keine Erhöhung des Spitzensteuersatzes
  - Das Ende der Berücksichtigung von Lohnersatzleistungen (z.B. Kurzarbeitergeld) im Rahmen des Progressionsvorbehaltes bei der Einkommenssteuerberechnung
- Eine deutliche Absage an alle Pläne einer Vermögenssteuer

**Stärkung des Gesundheitswesens**

Die größte Arbeit der Pandemie wird an vorderster Front, unserem Gesundheitswesen, geleistet. Die Kapazitätsaufstockung der Intensivbetten, zusätzliche Ausrüstung und vor allem neue uns teils noch belastendere Dienstpläne für die Mitarbeiter haben es geschafft, dass unser Gesundheitswesen stabil blieb und gut vorbereitet ist. Nichtsdestotrotz muss

das Infektionsgeschehen mit Covid19 beherrschbar bleiben. Die Sicherheitsauflagen wie Abstände und Mund-Nase-Bedeckungspflichten müssen sind die wichtigsten Maßnahmen hierbei.

Pauschale Verbote müssen jedoch alleine aus Gründen der Rechtsstaatlichkeit verhindert werden. Debatten um Demonstrationen und deren Auflagen verdeutlichen dies. Jede Maßnahme muss von ihren Auswirkungen abgewogen werden. Die JUNGE UNION NORDFRIESLAND sieht allerdings nach einer Überlastung und Zusammenbruch des Gesundheitssystems die größte Gefahr in einer Wiederholung eines kompletten Lockdowns, für alle Bereiche der Gesellschaft. Alle Anstrengungen müssen darauf abzielen, dies zu verhindern.

Daher fordert die JUNGE UNION NORDFRIESLAND:

- eine Stärkung der Gesundheitsämter und Test-Einrichtungen durch Sondermittel und datenschutzrechtliche Vereinfachungen für beschleunigte Verfahren und Austausch der Ämter untereinander
- Erhalt der erhöhten Bettenkapazitäten im Intensivbereich der Kliniken bis Ende der Pandemie und anschließendem „Reaktivierungsplan“
- Klinikbetrieb für geplante Eingriffe nach Möglichkeit fortführen
- Fortlaufende und kritische Überarbeitung der „Corona-Warnapp“, insbesondere im Meldeverfahren
- Stärkung der Frauenhäuser in der Fläche

### **Bildung im Umbruch – Belastungstest für unsere Einrichtungen**

Zwar bestand bereits vor der Pandemie ein Investitionsstau in unseren Bildungseinrichtungen, jedoch tritt dieser nun noch deutlicher zu Tage. Die schlagartige Umstellung auf Homeschooling überforderte viele Bereiche des Systems. Bis dieses nachgezogen und sich eingestellt hat, verging und vergeht noch immer zu viel Zeit. Gleichzeitig darf auf Präsenzunterricht nicht verzichtet werden. Funktionierende Hygienekonzepte zum Schutz von Lehrern, Schülern und deren Umfeld sind unerlässlich.

Daher fordert die JUNGE UNION NORDFRIESLAND:

- Einen schnellen Anschluss der Schulen und Haushalte an das Breitbandnetz
- Eine schnelle Kompetenzvermittlung für digitale Lernkonzepte sowie Homeschooling an Lehrkräfte
- Anpassung und Erweiterung der Stellenpläne des Landes
- Ständige Überprüfung der Hygienemaßnahmen an Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen
- Eine offene Debatte im Land Schleswig-Holstein über einen effektiven Schutz von Lehrkräften und damit verbunden die Notwendigkeit neuer Maßnahmen
- Ermöglichung von Prüfungen sowohl digital als auch in Präsenz
- Eine schnellere Vergabe von Fördermitteln im Rahmen des Digitalpaktes

**Wir in Nordfriesland – Pandemie im Kreis bewältigen**

Das Infektionsgeschehen im Kreis Nordfriesland bleibt bisher stabil. Zwar gibt es regelmäßig neue gemeldete Erkrankungen, diese halten angesichts des wiedergeöffneten Tourismus in Grenzen. Die Gefahr darf gerade an den Tourismus-Hotspots nicht unterschätzt werden. Kreis und Gemeinden müssen schnell reagieren und notfalls ähnlich wie in Büsum im Kreis Dithmarschen zusätzliche Maßnahmen durchsetzen.

Die Investitionen in die Krankenhäuser des Kreises laufen während der Krise weiter. Die Modernisierung und Verstärkung der Standorte Husum und Niebüll muss auch in schwierigen Zeiten Priorität haben.

Darüber hinaus werden die Folgen der Pandemie unsere Region nicht auslassen. Zwar konnte die Tourismuswirtschaft den Sommer immerhin zu teilen wieder arbeiten, so bleiben viele Ausfälle für gerade kleine Betriebe bestehen. Auch die zahlreichen Kultur- und Bildungseinrichtungen in Nordfriesland kämpfen um ihre Existenz. In diesen Zeiten darf deren Versorgungsfunktion nicht unterschätzt werden.

Zudem hat sich auch gezeigt, dass Digitalisierung kommunaler Arbeit ungeahnt beschleunigen kann. Hier muss nachgefasst und weiter verbessert werden. Aber Digitalisierung hat insbesondere im Bürgerservice neue Möglichkeiten aufgewiesen. Die Erfahrung zeigt dabei, dass Datenschutzüberregulierung jedoch ein effizientes Arbeiten selbst innerhalb der Verwaltung unnötig verhindert.

Daher fordert die JUNGE UNION NORDFRIESLAND:

- Fortsetzung und Umsetzung der Investitionen ins Klinikum Nordfriesland im Zeitplan
- Eine Weiterführung der schnellen Abstimmungen von Kreis und Gemeinden und deren Reaktion auf lokales Infektionsgeschehen, insbesondere in Einrichtungen
- Vorbereitungen einer Haushaltskonsolidierung in 2021 mit möglichst neutralem Ergebnis sowie Reduzierung gerade großer Stellen in den freiwilligen Leistungen des Kreises (beispielsweise der 800.000 Euro für Insektenschutzmaßnahmen in 2020) zugunsten von Hilfe- und Unterstützungsleistungen
- Stärkung der Angebote der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Existenzsicherung und Neugründung
- Hilfestellungen für Kultur- und Bildungseinrichtungen im Kreis durch konkrete projekt- und maßnahmenbezogene Mittel
- Umsetzung digitaler Gremienarbeit im Kreis, Ämtern und Gemeinden
- Beschleunigung der Digitalstrategie des Kreises Nordfriesland im Bereich des Bürgerservice